Hanau – Das Wort zum Wort zum Sonntag

Description

Hanau – Das Wort zum Wort zum Sonntag, gesprochen von Gereon Alter (kath.), verÃ¶ffentlicht am 22.02.2020 von ARD/daserste.de

#weniggerglauben

Darum geht es

AnlÃ¤sslich der AnschlÃ¤ge in Hanau am 19. Februar 2020 spricht Herr Alter Ã¼ber seine Emotionen und Gedanken. Er fordert zu Zivilcourage auf und plÃ¤diert fÃ¼r NÃ¼chternheit, WertschÃ¤tzung und Menschlichkeit. Und Gott muss natÃ¼rlich auch noch vorkommen.

> Wenn ich im Internet auf einen Kommentar stoÃ?e, bei dem ich das GefÃ¼hl habe: „Hey, das ist so nicht in Ordnung! Das diskriminiert einen anderen!“ â?? dann kann ich weiterscrollen oder Stellung beziehen.
> (Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: Hanau – Wort zum Sonntag
> , gesprochen von Gereon Alter (kath.), verÃ¶ffentlicht am 22.02.2020 von ARD/daserste.de)

Seit mittlerweile mehreren Monaten stoÃ?e ich praktisch tÃ¤glich im Internet auf Posts, bei denen ich, wenn ich sie mir nÃ¤her betrachte, genau dieses GefÃ¼hl habe: *„Hey, das ist so nicht in Ordnung! Das diskriminiert einen anderen!“*

Es handelt sich dabei um BibelsprÃ¼che, die *katholisch.de* auf seiner Facebook-Seite zu Memes verarbeitet und als „Tagesimpuls“ verÃ¶ffentlicht.

Biblische Diskriminierung Glaubensfreier und AndersglÃ¤ubiger

Quelle: bibelblind.de

Die SÃ¤tze, HalbsÃ¤tze oder noch kÃ¼rzere Textfragmente stammen Ã¼berwiegend aus Psalmen. Die Stellen, die mit mehr oder weniger passenden Bildern kombiniert und mit nicht immer ganz eindeutigen Kommentaren versehen jeden Morgen gepostet werden, klingen Ã¼berwiegend harmlos, zumindest aber unverfÃ¤nglich: Lobpreisungen der gÃ¶ttlichen Allmacht, infantil-unterwÃ¼rfiges Betteln um gÃ¶ttliche Gnade, EingestÃ¤ndnis der eigenen Schuld und AbhÃ¤ngigkeit…

Oder auch, ohne BerÃ¼cksichtigung des Kontextes vÃ¶llig sinnfreie und inhaltsleere Phrasen, wie zum Beispiel: *„Auf dem Berg lÃ¤sst sich der Herr sehen.“,* von der Online-Redaktion kommentiert mit: *„Gott ist uns nah.“*

Da solche Vorstellungen ja nur die intellektuelle Redlichkeit und Selbstachtung derer betrifft, die diese SprÃ¼che auf sich beziehen, kann bis hierher natÃ¼rlich noch nicht von Diskriminierung die Rede sein.

Anders sieht es aus, wenn man sich die Texte betrachtet, aus denen diese Belanglosigkeiten und religiÃ¶se Einbildungen herausgepickt werden.

Denn bei diesen Texten handelt es sich Ã¼berwiegend um seitenlange, detaillierte Schilderungen von Phantasien eines Menschen, der sich ausmalt, wie der liebe Gott seine Feinde auf alle damals nur erdenkliche Art und Weise unterdrÃ¼ckt, vertreibt, quÃ¤lt und mÃ¶glichst sadistisch vernichtet. Und mit „Feind“ sind hier immer alle Menschen gemeint, die keine oder andere GÃ¶tter verehren.

Die Legende von der christlichen Moral

Quelle: bibelblind.de

Die *katholisch.de*-Onlineredaktion pickt also unverfÃ¤ngliche Textschnipsel aus einem Text heraus, der zu geschÃ¤tzt etwa 10%Â aus einem Lobpreis Gottes und aus 90% Beschreibung der gÃ¶ttlichen Diskriminierung bis hin zur mÃ¶glichst brutalen Vernichtung Andersdenkender besteht.

Wer sich selbst ein Bild davon machen mÃ¶chte, findet in diesem Artikel einige Beispiele.

NatÃ¼rlich kÃ¶nnte man einwenden, dass die Redaktion ja (meistens) *nicht* die diskriminierenden, nicht selten geradezu widerwÃ¤rtig brutalen und unmenschlichen Stellen verÃ¶ffentlicht. Sondern unverfÃ¤ngliche Fragmente.

Trotzdem halte ich auch diese VerÃ¶ffentlichungen fÃ¼r kritikwÃ¼rdig. Denn so wird die Legende kÃ¼nstlich am Leben erhalten, die Bibel (irrefÃ¼hrenderweise auch als „Wort Gottes“ bezeichnet) sei eine Sammlung besonders bedeutsamer und moralisch Ã¼berlegener Ideen.

All das dÃ¼rfte den verantwortlichen Berufschristen vermutlich nicht bewusst sein. Eine Stellungnahme zu dieser Kritik war von den Online-Redakteuren bis jetzt jedenfalls nicht zu bekommen.

Krude VerschwÃ¶rungstheorien, Fake News und Diskriminierungen

Und Herr Alter? Der rÃ¤t:

> Und ich kann mich fÃ¼r einen Gegenentwurf stark machen. FÃ¼r den Entwurf einer Gesellschaft, die nicht von kruden VerschwÃ¶rungstheorien, Fake News und Diskriminierungen bestimmt wird, sondern von NÃ¼chternheit, WertschÃ¤tzung und Menschlichkeit.

Immer, wenn ein katholischer Priester (natÃ¼rlich zurecht) *„krude VerschwÃ¶rungstheorien, Fake News und Diskriminierungen“* anprangert, frage ich mich: Merkt der wirklich nicht (mehr), dass auch

das von ihm vertriebene christliche Glaubenskonstrukt genau diese Inhalte in groÃ?er Auswahl und als ganz zentrale Elemente beinhaltet?

- Der in der biblischen Mythologie beschriebene „Weltuntergang“ ist nichts anderes als eine **krude VerschwÃ¶rungstheorie**. Auch die SchÃ¶pfungs-, SÃ¼ndenfall-, ErlÃ¶sungs- und Jenseitsphantasie sind ohne religiÃ¶se Vernebelung betrachtet nichts anderes als krude VerschwÃ¶rungstheorien.
- Alle biblischen Aussagen, die nicht mit der Wirklichkeit Ã¼bereinstimmen und die aber nicht ausdrÃ¼cklich als *Phantasy* gekennzeichnet sind und auch so behandelt werden, erfÃ¼llen das Kriterium **„Fake News.“** Religionen belegen, wie weit man mit *Fake News* kommen kann.
- Und auch eine noch so umfangreiche sprachliche EntschÃ¤rfung dieser Texte Ã¤ndert nichts an der biblisch-christlichen Grundaussage, wie sie in Markus 16,16 auf den Punkt gebracht nachzulesen ist. SinngemÃ¤Ã?: *Unterwirf dich Gott, dann belohnt er dich. Tust du es nicht, bestraft er dich dafÃ¼r zeitlich unbegrenzt mit physischer und psychischer HÃ¶llenfolter bei vollem Bewusstsein.* Hier geht es also nicht um einen kleinen sprachlichen Seitenhieb gegen einen ungeliebten Nachbarstamm oder gegen andere Glaubensgemeinschaften, wie sie die Bibel auch zu bieten hat. Hier geht es um einen der krassesten FÃ¤lle von **Diskriminierung** aus religiÃ¶sen GrÃ¼nden.

Das Problem mit den Heiligen Schriften“

#wenigerglauben

Fatalerweise lassen sich die Teile, die unter diese Kategorien fallen nicht einfach so aus der Bibel streichen. Sie bleiben erhalten und stehen somit wohl auch noch in Zukunft jenen zur VerfÃ¼gung, die ihre Verbrechen aller Art damit gÃ¶ttlich legitimieren.

Das hat man davon, wenn man Texte zu „gÃ¶ttlichen Offenbarungen“ oder allgemein zu „heiligen Schriften“ erklÃ¤rt. Und ihnen damit eine Ã¼bergeordnete Wahrheit, Relevanz und GÃ¼ltigkeit zuspricht. Dass der Gott, der Menschen *aufgrund ihres Glaubensbekenntnisses* belohnt oder bestraft in Wirklichkeit ja gar nicht existiert, spielt dabei keine Rolle.

Nun kÃ¶nnte man natÃ¼rlich einwenden, dass religiÃ¶se VerschwÃ¶rungstheorien, biblische Fake News und gÃ¶ttliche Diskriminierung fÃ¼r die Lebenswirklichkeit der meisten Menschen hierzulande heute ja mehr oder weniger sowieso bedeutungslos sind. Wer fÃ¼rchtet sich heute schon noch tatsÃ¤chlich bewusst vor HÃ¶llendrohungen?

Und schlieÃ?lich genieÃ?en auch GlÃ¤ubige heutzutage und hierzulande die hohen Werte der Gedanken-, Glaubens-, Meinungs- und Redefreiheit. Andere Menschen glauben noch ganz anderen,

mindestens genauso krassen Unsinn.

Religion bietet keinen sinnvollen Beitrag zum Thema Terror in Hanau

Quelle: bibelblind.de

kevenigerglauben

Solange Glaubensgewissheiten (egal ob religiÃ¶se, rassistische oder sonstwie ideologische) nicht dazu fÃ¼hren, dass jemand wie jetzt in Hanau deswegen Menschen ermordet, sind diese zu tolerieren.

Aber: Wer mit einer *Religion* antritt und meint, damit einen wert- und sinnvollen Beitrag zu einem Thema wie „die AnschlÃ¤ge von Hanau“ liefern zu kÃ¶nnen, der tÃ¤uscht sich und Andere.

Die Menschheit ist viel weiter als zu der Zeit, als dieser, auf Magie und Esoterik beruhende Versuch einer Weltanschauung sowie der auf Abgrenzung, SelbstÃ¼berhÃ¶hung und imaginÃ¤rer Strafandrohung beruhende Versuch einer Gesellschaftsordnung erfunden worden waren.

Und so kann es kaum wundern, dass der einzige Satz im heutigen „Wort zum Sonntag“, in dem Gott Ã¼berhaupt noch vorkommt klingt wie eine Pflichtinformation im Kleingedruckten. Etwas, was man eigentlich lieber fÃ¼r sich behalten wÃ¼rde. Und was man aber halt doch irgendwie zumindest mal angesprochen haben muss. Wenn man als Priester, alsoÂ *im Auftrag der Kirche* vor der Kamera steht:

NÃ¼chternheit, WertschÃ¤tzung und Menschlichkeit

> FÃ¼r mich als Christ ist dabei von Bedeutung, dass ich an einen Gott glaube, der alle Menschen in gleicher Weise liebt und vor allem den Schwachen zur Seite steht.

Herr Alter, Ihre oben genannte Forderung nach einem Gegenentwurf, bestehend aus *NÃ¼chternheit, WertschÃ¤tzung* und *Menschlichkeit* unterstÃ¼tze ich gerne.

Dann fangen wir doch gleich mal mit Ihnen an:

- **NÃ¼chtern** betrachtet glauben Sie an einen Gott, der auÃ?erhalb menschlicher Phantasie genausowenig existiert wie alle anderen GÃ¶tter auch. Dieser Gott liebt niemanden. Und er steht vor allem niemandem zur Seite.
  NÃ¼chtern betrachtet wird der Gott in der Bibel definitiv nicht als einer beschrieben, *der alle Menschen in gleicher Weise liebt und vor allem den Schwachen zur Seite steht.Â* Das haben Sie sich nur so zurechtgelegt. Ganz egal, ob Sie die unmenschliche, unmoralische Seite Ihres Gottes verschweigen oder nicht: Ihr Gott wird Ihnen niemals einen Vorwurf deswegen machen.
- WÃ¤re es nicht ein Zeichen von noch viel grÃ¶Ã?erer **WertschÃ¤tzung,** sich einfach *der Mitmenschen wegen* mitmenschlich zu verhalten? Statt so zu tun, als sei hierfÃ¼r die erfundene Liebe eines erfundenen Gottes von besonderer Bedeutung? Menschliches Leid ist leider sehr real. GÃ¶tter sind irreal. *Menschen* haben WertschÃ¤tzung verdient. *GÃ¶tter* mÃ¶gen sich um ihre Eitelkeiten selbst kÃ¼mmern.
- Und fÃ¼r **Menschlichkeit** braucht es, wie der Begriff schon schon verrÃ¤t, erst recht keine *GÃ¶ttlichkeit.*

…von Bedeutung… aber von welcher?

weniger glauben

Was genau an diesem Glauben so bedeutungsvoll sein soll, erfÃ¤hrt der Zuschauer nicht. Ich wage zu bezweifeln, dass Herr Alter damit sagen mÃ¶chte: *„Ich weiÃ? ja, dass es meinen Gott gar nicht gibt, deshalb bin ich selbst gefragt.“* Wahrscheinlich meint er auch nicht: *„FÃ¼r Mitmenschlichkeit gibts in meiner Religion doppelte PaybackÂ®-Punkte, deshalb verhalte ich mich so.“*

Aber was soll dann so bedeutungsvoll daran sein? Wir wissen es nicht.

Das macht aber auch nichts. Weil es fÃ¼r die Allgemeinheit vÃ¶llig belanglos ist. AuÃ?er fÃ¼r Herrn Alter. Denn der muss ja irgendwie seine religiÃ¶sen Wunschvorstellungen mit der Wirklichkeit in Einklang bringen.

Aber verglichen mit dem, worum es hier gerade eigentlich geht (die AnschlÃ¤ge von Hanau, mÃ¶gliche Ursachen und GegenmaÃ?nahmen), sind religiÃ¶s verursachte kognitive Dissonanzen von katholischen Priestern wohl das kleinste Problem. Bei solchen Problemen hilft **The Clergy Project** gerne weiter.

Und somit ist ausgerechnet der einzigen *religiÃ¶se* Beitrag Ihrer heutigen VerkÃ¼ndigung zu mÃ¶glichen Ursachen der AnschlÃ¤ge in Hanau das, was Sie ohne Weiteres auch einfach hÃ¤tten weggelassen kÃ¶nnen, Herr Alter.

Category

1. Wort zum Sonntag

Tags

1. anschlag
2. Diskriminierung
3. Fake News
4. Hanau
5. katholisch
6. katholisch.de
7. Menschlichkeit
8. NÃ¼chternheit
9. VerschwÃ¶rungstheorien
10. WertschÃ¤tzung

Date Created
26.02.2020

#wenigerglauben